https://anarchypress.wordpress.com/2017/02/17/%CE%B7-%CE%BA%CF%8C%CE%BA%CE%BA%CE%B9%CE%BD%CE%B7-%CE%B2%CE%AF%CE%B1-1943-1946/

Symbol Anarchy Press gr

Anarchistische Ansichten – Nachrichten – Kommentare

Rote Gewalt, 1943–1946

DIE ERINNERUNG UND DAS VERGESSEN DER LINKEN

Epikentro Publishing Erste Ausgabe, Thessaloniki 2013 Seiten 362

Epikentro Publishing

Erste Ausgabe, Thessaloniki 2013

Seiten 362

Sakis Moumtzis stellt in der Einleitung unter anderem klar, dass es sich bei seinem Angebot nicht um eine neue Interpretation handele, die bisher noch kein Historiker formuliert habe, da er der Ansicht sei, dass es für diese spezielle historische Periode „ nichts Unaussprechliches “ gebe. Mit seinem Buch möchte er Licht auf Aspekte dieser Periode werfen, die im vorherrschenden Diskurs nach der Befreiung eher bewusst verschleiert werden, und nach besten Kräften jene Faktoren hervorheben, die das Land seit 1943 allmählich, unmerklich, aber stetig in einen Bürgerkrieg trieben. Und, was am wichtigsten ist, denjenigen eine weitere Stimme geben, die – entgegen der „offiziellen Darstellung“ – argumentieren, dass parallel zum Widerstandskampf seit dem Frühjahr 1943 ein erbitterter Bürgerkrieg geführt wurde , bei dem es um die Kontrolle der Entwicklungen nach der Befreiung ging, ein Bürgerkrieg, der im Wesentlichen zur Auferlegung der EAM-Herrschaft führte .

Der Autor stellt an dieser Stelle auch klar, dass er mit dieser Arbeit zeigen möchte, dass in Zeiten, wie sie das Land während der Besatzung erlebte, die vorherrschende Farbe die der ineinander verschlungenen und sich überlappenden Schattierungen ist. Aus diesem Grund ist er der Ansicht, dass Interpretationen, die sich im Spannungsfeld von „Licht“ und „Dunkelheit“, von absolut Gut und absolut Böse bewegen, Interpretation in Entschuldigung, historische Dokumentation in politische Position und Verständnis in Denunziation verwandeln.

Sakis Moumtzis unterteilt das Buch in sieben Kapitel .

Im ersten Kapitel mit dem Titel „Gewalt und Bürgerkrieg als Formen politischer Praxis“ stellt der Autor die Darstellung der dominanten und souveränen Stellung dar, die die Gewalt – in all ihren Formen: Bürgerkrieg, Terrorismus, Vertreibung, Geiselnahme, physische Vernichtung – in der leninistischen Theorie und Praxis einnahm, wie sie sich im Handeln der Parteien der Dritten Internationale widerspiegelte. Moumtzis betont dann, dass genau dieser Ausgangspunkt der Gewalt, die alle Regionen des Landes erfasste, obwohl es sich um Regionen mit unterschiedlichen Merkmalen handelte, und die er diesen Zeitraum, nämlich 1943 und 1944, als Demokratie definierte und charakterisierte, genau in der Theorie und Praxis lag, die die Parteien der Dritten Internationale mit ihrem ideologischen und politischen Gepäck mitbrachten.

Er erinnert dann daran, dass die beiden Hauptpfeiler des Marxismus der Klassenkampf als treibende Kraft der Geschichte und der Klassenkampf als politischer Kampf sind, d. h. der Kampf um die Eroberung der politischen Macht und die „Zerschlagung“ des bürgerlichen Staates:

„ Das historische Subjekt dieses Prozesses ist das Proletariat, das sich von einer Klasse an sich in eine Klasse für sich verwandelt, das heißt von einer objektiv existierenden Klasse in eine Klasse, die bewusst ist, die ihre Interessen kennt, dank der politischen Aktion der revolutionären Partei der Berufsrevolutionäre. Die Einführung des revolutionären Bewusstseins in das Proletariat durch die Partei, die über ihm steht und seine Interessen besser kennt als es selbst, ist ein zentraler Punkt der leninistischen Theorie .“

Moumtzis hält die vom Marxismus aufgezwungene soziale Kategorisierung für willkürlich, da „ die Klassifizierung der Menschen nach den Vorgaben des wissenschaftlichen Sozialismus das Bild ihrer sozialen Stellung im gegebenen historischen Moment fotografiert , einfriert und sie interpretierend in den Begriff der sozialen Klasse einschließt, und im Fall der Bourgeoisie und der Bourgeoisie ist die Kategorisierung nicht einfach taxonomischer Natur, sondern zutiefst ideologischer und politischer Natur […] Jene Menschen, die die Theorie der Bourgeoisie zuordnet, und jene, die sie als Verbündete der Bourgeoisie betrachtet und charakterisiert, verurteilt die politische und soziale Eugenik des Marxismus zum Schrumpfen bis zu ihrem endgültigen Verschwinden durch komplexe, aber auch vertikale Konfliktbeziehungen (Methode des Terrorismus) zwischen diesen Menschen, den Kulaken, dem Kleinbürgertum und dem neuen proletarischen Staat .“

Der Autor betont, dass der Rote Terror die natürliche Folge der Verbindung der oben genannten theoretischen Ansichten mit der politischen Tatsache ihres Widerstands war, den die Bolschewiki beseitigen wollten, denn, wie Volkskommissar Kurski zehn Jahre lang (1918-1928) argumentiert hatte: „ Revolutionäre Gerichte haben nichts mit bürgerlichen Gerichten zu tun. Sie sind Gerichte der Diktatur des Proletariats und sind hauptsächlich an der Beseitigung und nicht an der Verurteilung interessiert .“

So führten, wie Moumtzis betont , das Ausmaß des Phänomens in den 1930er Jahren und die Forderung nach Effizienz dazu, dass die Verfolger die Techniken der Gewalt standardisierten und die Methoden perfektionierten, um die Pläne der Pyramide der sowjetischen Macht zu verwirklichen.

Dies ändert in keiner Weise den politischen Charakter der Macht, es reduziert sie nicht auf eine einfache Technik. Die Perfektion der Techniken, das heißt das Know-how des Terrorismus, entspringt dem Effizienzanspruch der stalinistischen Führung. Rationalität in der Ausübung, Methodik in der Ausführung sind mit Unvorhersehbarkeit verbunden, das heißt, die Täter wissen nicht, ob sie in der nächsten Verfolgungswelle Opfer werden. Unvorhersehbarkeit bringt Angst mit sich, ein wichtiger Aspekt des Terrorismus, denn während die physische Vernichtung, die physische Neutralisierung ausschließlich diejenigen betrifft, gegen die sie ausgeübt wird, betrifft die Drohung der physischen Vernichtung alle anderen, und dies führt zu einer Lähmung vor Angst . Die physische Vernichtung selbst und die Drohung damit sind zwei Seiten derselben Medaille namens Terrorismus .“

Es ist daher kein Zufall, so glaubt der Autor, dass der Begriff „ Reaktion “ und die Charakterisierung „ reaktionär “ schon sehr früh im ideologischen Arsenal der Kommunisten – seien sie nun Politiker oder Intellektuelle – auftauchten.

„ Sehr schnell wurden auch diejenigen als Reaktionäre betrachtet, die einfach nicht mit der Politik der Kommunisten einverstanden waren. So wurden mit der expansiven Interpretation und vor allem mit der expansiven Anwendung dieses Begriffs – der aus dem Bereich der Naturwissenschaften in die Politik eingeführt wurde – neben den Bürgern und den Grundbesitzern auch die einfachen Leute – Tagelöhner – hinzugezählt, die in der späteren Selbstkritik der Kommunisten an ihrer Vernichtung als ‚arme Leute' bezeichnet wurden ."

Das erste Kapitel schließt mit zwei kleinen Unterabschnitten mit den Titeln „ Die Macher der Gesellschaft" und „Politische Mobilisierung und ihre theologische Dimension" .

Das zweite Kapitel trägt den Titel „ Das kritische Jahr 1943–44: Internationale Entwicklungen und Heimatfronten" , da 1943 laut dem Autor das kritischste Jahr des Zweiten Weltkriegs war, da alle wichtigen Entscheidungen in diesem Jahr getroffen und entweder im selben Jahr oder 1944 umgesetzt wurden.

„ Auf den Schlachtfeldern waren die Niederlage der Nazis bei Stalingrad, die Landung der Alliierten auf Sizilien und die Unfähigkeit der Deutschen, die sowjetischen Panzer bei Kursk zu besiegen, einige der Ereignisse, die im Wesentlichen über den Sieg des Krieges entschieden. Unbekannt, aber sehr wichtig ist der Zeitpunkt seines Endes. Auf diplomatischem Gebiet ist das Jahr 1943 durch kontinuierliche Kontakte zwischen den Alliierten auf allen Ebenen gekennzeichnet, die in dem Treffen der drei in Teheran Ende November 1943 gipfelten. "

Im Unterkapitel „ Griechenland 1943" betont der Autor gleich zu Beginn, dass es nicht das Ziel der historischen Forschung sei, das Wissen, die Vorurteile und die kulturellen Elemente des Historikers in die untersuchte Zeit einzubringen, sondern sein Wissen, seinen Bewusstseinszustand und seine Prägung bei den Protagonisten. „ Wenn wir uns der Sache nähern, indem wir den Menschen die kognitiven Werkzeuge, das erworbene Wissen und die ideologischen Bezüge von heute einpflanzen, werden wir mit Sicherheit zu falschen Schlussfolgerungen gelangen ."

Anschließend werden die Verfahren und Entscheidungen behandelt, die zur Umwandlung der verstreuten Guerillakräfte, die die Mentalität der „Katsaplia" hatten, in organisierte und disziplinierte Militäreinheiten mit einer Hierarchie unter der direkten Leitung des ELAS-Hauptquartiers führten.

Dieser Beschluss wurde vom Politbüro der KKE gebilligt und am 16. Juni 1943 vom Zentralkomitee der ELAS angenommen, während sich die KKE im selben Monat nicht zufällig mit einem Brief von Siantos an Sofoulis dem antimonarchischen Protokoll anschloss.

Wie der Autor bemerkt, „ging dem die Aufnahme von Stefanos Sarafis in die ELAS voraus, die grünes Licht für die Integration anderer Offiziere, hauptsächlich aus den Reihen der Überläufer von 1935, gab“ , während „ wie Hatzis (der General der EAM) zugibt, die Umwandlung der ELAS von einer Guerilla in eine reguläre Armee weder durch die Zahl der bewaffneten Männer (laut Hatzis etwa 20.000) noch durch die Qualität und Quantität der Bewaffnung und vor allem nicht durch die Art des Kampfes gerechtfertigt ist, den sie führen musste “.

Sakis Moumtzis bezeichnet es daher als eine politische Entscheidung bestimmter Parteikader der KKE, der EAM die politische und militärische Unterstützung einer Armee zu gewähren, die nach den Maßstäben einer regulären Armee organisiert ist und bei den breitesten Massen Ansehen genießt, aber auch einer Armee, die zu einem Anziehungspunkt für Offiziere der griechischen Armee werden könnte.

„ Dieser militärpolitische Prozess, der im Mai 1943 begann und im August desselben Jahres im Wesentlichen abgeschlossen war, verlief parallel zu den Verhandlungen zwischen der ELAS und dem britischen Militärhauptquartier zur Einrichtung des Hauptquartiers der Guerillakräfte, die am 15.7.1943 zu einer Einigung führten. Damals wurde ein Abkommen zwischen der EAM-ELAS und dem alliierten Hauptquartier im Nahen Osten unterzeichnet .“

Am 9. September 1943 kapitulierte Italien und die ELAS, die in eine reguläre Armee umgewandelt worden war, beschlagnahmte oder kaufte nach einer Vereinbarung mit General Infanti den Großteil der Bewaffnung der Division Pinerole. Die Entwaffnung der italienischen Division wurde am 13. Oktober 1943 abgeschlossen und drei Tage später kam es zu Zusammenstößen zwischen ELAS und EDES. Die ELAS rüstete sich auch mit der Bewaffnung des Kavallerieregiments der Division AOSTA und der Wachen der thessalischen Städte aus, während die italienische Bewaffnung, die im Rest Griechenlands in ihre Hände gelangte, zwar eindeutig unzureichend war, aber ausreichte, um das Kräfteverhältnis zwischen der ELAS und den Nationalisten, vor allem auf dem Peloponnes, zu verändern.

„ Die KKE fühlt sich nun an der Innenfront allmächtig und gewinnt das Gefühl, sie beherrschen zu können .“

Dieses Kapitel enthält außerdem die Unterabschnitte „ Die Nachrichten und ihre Verbreitungsgeschwindigkeit“ , „Die Armee: ihre Rolle 1943–44“ , „Abteilungen“ , „Die Abteilungen

und die Sicherheitsbataillone“ , „Bewegung 1935–Dezember 1944: von verschiedenen Ausgangspunkten zum selben Ziel“ , „ Die Bewegungen des Jahres 1943 im Nahen Osten“ und „Die KKE und die Ereignisse im Nahen Osten“ .

Im dritten Kapitel mit dem Titel „Die wirtschaftliche Lage während der Besatzungszeit“ identifiziert der Autor als die vorherrschenden wirtschaftlichen Phänomene der Besatzungszeit die Funktionsweise des Schwarzmarkts, der in zwei Phasen mit jeweils unterschiedlichen Entstehungsgründen unterteilt war, und die Hyperinflation.

„ Die Art und Weise, wie man mit dem Schwarzmarkt umging und die daraus resultierende moralische Stigmatisierung des ‚Schwarzmarkthändlers‘ erschwerte letztlich die Untersuchung seiner Funktionen und führte Historiker zu dem verständlichen Schema: Schwarzmarkthändler = Kollaborateur der Besatzungstruppen und daher Feind der Widerstandskräfte und daher eine unbedeutende, moralisch stigmatisierte Minderheit. Alle Untersuchungen zeigten und zeigen jedoch weiterhin, dass der Schwarzmarkt eine große wirtschaftliche Funktion hatte und viele, Hunderttausende, sowohl in der Stadt als auch auf dem Land daran beteiligt waren .“

Dieses kurze Kapitel schließt mit den Unterabschnitten „Der Schwarzmarkt“ und „Diejenigen, die während der Besatzung reich wurden“ .

Im vierten Kapitel mit dem Titel Die Befreiung Athens – Oktober 1944 geht der Autor auf die Ereignisse nach dem Abzug der deutschen Truppen aus der Stadt am 12. Oktober 1944 ein und auf das damals herrschende Regime, das am 26. September 1944 in der Gazerta vereinbart worden war. Der grundlegendste und entscheidende Punkt dieser Vereinbarung zwischen der britischen und der griechischen Regierung sowie den Widerstandsorganisationen EAM, ELAS und EDES war das Einreiseverbot für ELAS-Truppen in die Städte Athen und Thessaloniki. Im Folgenden werden die Ereignisse vom 15. Oktober und die darauf folgenden täglichen Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Nationalisten im Zentrum und den Stadtvierteln beschrieben , die manchmal bewaffnet, manchmal in Form von Übergriffen, Verhaftungen oder Misshandlungen ausgetragen wurden.

Das Kapitel schließt mit zwei Unterabschnitten mit den Titeln „ Die Macht der EAM während der Befreiung“ und „Die zwei entscheidenden Ereignisse im November 1944“ .

Die Evakuierung der Parteibüros in der Korai-Straße

Die Evakuierung der Parteibüros in der Korai-Straße

Im fünften und umfangreichsten Kapitel mit dem Titel „Dezember “ plädiert der Autor beharrlich dafür, die Schlacht um Athen von den Schießereien vom 3. Dezember zu trennen. „ Alle Pläne wurden am 1. und 2. Dezember ausgearbeitet . Für den 4. Dezember 1944 war ein politischer Streik geplant , genau wie vom Zentralkomitee der EAM geplant. Die Bildung eines neuen politischen Gleichgewichts, das die regulierende und führende Rolle der KKE wiederherstellen würde, sollte entweder am 3. Dezember 1944 mit der Auflösung der durch den Libanon-Pakt geschaffenen politischen Ordnung oder mit Waffengewalt erfolgen .“

Bevor Sakis Moumtzis mit der Ausarbeitung des Kapitels über die Dekabristen fortfährt, geht er kurz, aber seiner Meinung nach notwendig, auf das vorherrschende Thema der Demobilisierung bewaffneter Guerillagruppen ein.

Es folgt der Unterabschnitt „ Die Machtergreifung der KKE während des Dezemberkonflikts“ , bevor wir zum nächsten mit dem Titel „Dezember 1944“ gelangen .

Hier werden die Ereignisse vom 3. Dezember im Detail beschrieben , der wenige Tage zuvor vom 1. Armeekorps der ELAS ausgearbeitete Plan, der von einem Angriff der Regierungstruppen auf ihre Streitkräfte ausging und als Reaktion darauf in die Tat umgesetzt werden sollte, sowie die Gründe für das Versagen der ELAS beim Erreichen ihrer Ziele am 9., 10. und 11. Dezember, ein Versagen, das auch den Ausgang der Dezemberkämpfer bestimmte.

Im nächsten Unterabschnitt mit dem Titel „ Die Erzählung des Nikiforos “ zitiert der Autor den Bericht des Nikiforos (Demetrios) über die Gefangenschaft des 2. ELAS- Regiments, dessen Hauptmann er war. Der Autor fährt mit den ELAS-Angriffen auf Polizeistationen fort und schätzt, dass die ELAS ihre Kontrolle und Autorität, selbst mit geringen Truppenstärken, auf fast ganz Athen ausdehnte. Es folgen die Unterabschnitte mit den Titeln „ Die Kriegslandschaft nach dem 20. Dezember 1944 – Kommentar“ , „Der „Fall“ von Kaisariani“ , „Die Rolle der griechischen Regierungstruppen im Dezemberaufstand“ , „Das Treffen im Außenministerium am 26. und 27. Dezember“ und „Siantos‘ Vorschläge – Bedingungen für einen Waffenstillstand“ .

Im nächsten Unterabschnitt des fünften Kapitels mit der Überschrift „ War der Aufstand der Dekabristen spontan? “ vertritt der Autor eine kategorisch negative Haltung zu dieser Frage, da er glaubt, dass der Aktionsmechanismus einer stalinistischen Partei keinen Raum für Spontaneität lässt, insbesondere nicht im Massenmaßstab. „ Dieses System, dieser Mechanismus war das Hauptmerkmal stalinistischer Parteien auf der ganzen Welt. Es besteht die Tendenz, die Extreme der OPLA und der Miliz – und nicht nur – weil auch KKE-Studenten an Hinrichtungen teilnahmen – auf spontane Aktionen und unkontrolliertes Verhalten organisierter Kleingruppen oder sogar abenteuerlustiger Lumpenelemente zurückzuführen, die die Reihen der KKE-Organisationen infiltriert hatten. Wenn diese Tendenz dieses Verhalten nicht entschuldigt, entspricht sie sicherlich nicht der

Realität. Der gesamte Dezemberkonflikt wurde mit zentraler Planung und Lenkung organisiert und durchgeführt .“

Im folgenden Unterabschnitt mit dem Titel „ Die OPLA und die Miliz, die Geiselnahme und die Hinrichtungen “ stellt der Autor zunächst fest, dass die Geiselnahme und die Hinrichtungen der OPLA und der Miliz während der Dekabristenzeit, ihr organisierter und massiver Charakter einerseits für die Einwohner der Stadt Athen beispiellos und andererseits dem durchschnittlichen politischen Bewusstsein und der Kultur völlig fremd waren.

Während der Herrschaft der EAM vom Herbst 1943 bis zur Freilassung von etwa 15.000 Geiseln im März 1945 wurden in ganz Griechenland gleichzeitig und einheitlich Gewalt und Unterdrückung gegen diejenigen ausgeübt , die als „reaktionär“ bezeichnet wurden. Wir müssen auf die aggressive Definition achten. Nicht Royalisten, Rechte, Kollaborateure der Deutschen, sondern diejenigen, die auf die neu entstandene Situation reagieren. Die zentrale Führung der KKE, das Politbüro und die lokalen Führungen sind an der Gegenwart und der Zukunft interessiert. Jeder, der sich der kollektiven Vision und den Aktivitäten der EAM und der ELAS widersetzt, gilt als Reaktionär. Er und seine Familie werden verfolgt, in Konzentrationslager gesperrt und dort, je nach Wahrnehmung und Persönlichkeit des Lagerkommandanten, entweder getötet oder inhaftiert. Die Reaktion auf die EAM drückt sich entweder in öffentlicher Ablehnung innerhalb der Mikrogesellschaft aus, in der Weigerung, Steuern zu zahlen, oder in einem Verhalten, das von den lokalen KKE-Faktoren im Allgemeinen als unfreundlich und feindselig. Natürlich wird, unabhängig davon, ob ein Familienmitglied in den Sicherheitsbataillonen oder einer nationalen Widerstandsorganisation eingezogen wurde oder nicht, im Kontext der kollektiven Verantwortung automatisch die gesamte Familie als reaktionär charakterisiert, mit den bekannten Konsequenzen .

Der Autor ist der Ansicht, dass das bewusste Verschweigen der Geschehnisse während der EAMkratia 1943–1944, der „Verlust der Erinnerung“ an diese gesamte Zeitspanne, vor dem die Historiker der Linken „verlegen“ stehen, den Rest ihrer Erzählung de facto schwer interpretierbar und daher angreifbar macht.

Auf dem Peloponnes gab es folgende Konzentrationslager: in Halvatzou und in Garatza in der Region Messenien, drei Lager in der Gemeinde Pharos in Achaia, im Kloster Agios Georgios in Feneo, in Vachla in Gortynia bei Kontovazeina, in Sigouni, Lagovouni und Sudena in der Region Kalavryta, in Sirbani, in Geraki in Lakonien, in Vitina und Georgitsi, in Charadro in Kynouria, im Kloster Orthokosta, in Mavri Trypa, in Bezesteni, in Meligala, im Kloster Velanidia und im Kloster Dimiovi, ebenfalls am Taygetos.

„ Den Aussagen derer, die sie durchquert und überlebt haben, aber auch den Aussagen der Angeklagten in den Prozessen von 1945 bis 1947 zufolge waren diese Lager nicht nur Orte der

Inhaftierung und des Leidens, sondern auch Hinrichtungsstätten. Jeder Lagerkommandant verfügte über das Leben der Gefangenen. Einige von ihnen zeigten unglaubliche Grausamkeiten, was zu ihrem Ausschluss aus der KKE führte .“

Die Streichungen, Entlassungen und sogar Inhaftierungen derjenigen, die „ihre Grenzen überschritten“ haben, negieren jedenfalls nicht die zentral geplante Gewalt und den Terrorismus, die von den KKE-Organisationen praktiziert wurden, auch wenn dies, wie bereits gesagt, für einen erheblichen Teil der Historiker „verbotenes Terrain“ war und noch immer ist.

„ Wie viele der Ermordeten, Inhaftierten und Gefolterten mit den Besatzungsbehörden oder der Metaxas-Diktatur kollaboriert hatten und wie viele einfach aufgrund ihrer Klassenzugehörigkeit oder politischen Überzeugung bestraft wurden, lässt sich nur schwer feststellen und ist heute, 65 Jahre später, wahrscheinlich bedeutungslos. Inmitten des allgemeinen Aufflammens des Dezemberkonflikts findet die KKE die Gelegenheit, ihre Rechnungen – wie es sich für eine stalinistische Partei gehört – mit den Trotzkisten, den Erzmarxisten, den dissidenten Gewerkschaftern und jenen Kommunisten zu begleichen, die zeitweise mit ihrer Politik nicht einverstanden waren. Hunderte werden von der OPLA verhaftet und zusammen mit den ‚Klassenfeinden‘ hingerichtet. “

Anschließend geht der Autor auf die Frage der rund 12.000 Geiseln ein, die die KKE als Schutzschild für den Rückzug ihrer besiegten Truppen aus Athen benutzte, und geht gleichzeitig zu einer allgemeineren Bewertung der Aktionen der OPLA über.

Das Kapitel schließt mit einigen weiteren Unterabschnitten mit den Titeln „Epilog zum Dezemberaufstand“ , „Thessaloniki, November-Dezember 1944“ und „Siantos, Ioannides, Papandreou: die Protagonisten des Konflikts, der den Lauf des Landes für die nächsten 30 Jahre prägte“.

Im sechsten Kapitel mit dem Titel „ Vergleichende Studie Frankreich, Belgien, Italien, Griechenland, 1944 “ versucht der Autor, sehr kurz zu beschreiben, was in Frankreich, Belgien und sekundär in Italien im Hinblick auf die Entwaffnung der Guerillakräfte geschah.

Im siebten und letzten Kapitel mit dem Titel „1945–1946“ bezieht sich Sakis Moumtzis auf die Zeit vom Varkiza-Abkommen bis zum Referendum vom 1. September 1946 und betrachtet diese Zeit als die vielleicht kritischste Periode der Nachkriegszeit.

Der Autor widerspricht ausdrücklich der immer wieder und von verschiedenen Seiten geäußerten Ansicht, dass die einzige Option der KKE darin bestehe, zentral in den von der „provinziellen Version der Linken“ begonnenen Bürgerkrieg einzugreifen.

Er argumentiert, dass „ der weiße Terrorismus ein bestehendes politisches Phänomen war, das jedoch auf bestimmte ländliche Gebiete beschränkt war und daher eine geringere politische Reichweite hatte. Außerdem waren die unorganisierten Gruppen der extremen Rechten im Sinne persönlicher politischer Vendetta aktiv, ohne Anleitung und ohne konkretes politisches Ziel. Später, ab Mitte 1946, wurden ihre Aktionen im Hinblick auf die Wiedereinsetzung Georgs II. koordiniert. Die rechten Faktoren gaben selbst zu, dass die bewaffneten rechten Gruppen den bewaffneten Aktionen der KKE-Gruppen nichts entgegenzusetzen hatten, da diese in verstreuten Gruppen operierten und im Vergleich zu den bewaffneten Linken über kein ausreichendes Potenzial verfügten .“

Dieses Kapitel enthält eine Reihe von Unterabschnitten mit den Überschriften: Was ist die politische Marginalisierung des Gegners ?, Britische Politik nach dem Dezemberaufstand , Kurze Beschreibung der wirtschaftlichen Lage 1946 , Der Weiße Terror: seine Dimensionen , Forderungen der Basis , Entscheidungen der Führung , Die Wahlen von 1946 und die Stimmenthaltung , Die nationalistische Fraktion und die Logik des Konflikts , War die slawische Verschwörung real? Ein interessanter Dialog: Zevgos diskutiert mit Kostov , Bulkes , Hatte der Bürgerkrieg soziale Ursachen ? Internationale Lage 1945–1946 , Anglo-sowjetische Beziehungen während des Krieges , Iran, November 1945–Mai 1946 , Die Brenton-Woods-Konferenz und die Sowjetunion und schließlich Das deutsche Problem – einige Kommentare .

Anarchistische Kundgebung

Aus FREEDOM PATH, S. 168, Februar 2017

Aktie:

Teilt es

Gefällt mir! Lädt...

Um

Von anarchypress , am 17. Februar 2017 um 18:30 Uhr , unter Bücher . Schlagwörter: links , rote Gewalt , Erinnerung und Vergessen . Keine Kommentare

Sowohl Kommentare als auch Trackbacks sind derzeit geschlossen.

« DIE „FALSCHE“ ODER „WAHRHEITS“-ANKÜNDIGUNGEN ZUM WIRTSCHAFTSKRIEG WERDEN BIS ZUM ENDGÜLTIGEN FALL FORTGESETZT

Auch Hunderte gefährdete Säugetier- und Vogelarten sind durch den Klimawandel belastet »

Übersetzung

Seiten

Kontakt

ÜBER ANARCHY PRESS GR

Links

Online-Lesesaal der monatlichen panhellenischen anarchistischen Zeitung DIADROMI ELEFTHERIAS

THE FREEDOM ROUTES auf Facebook

Anarchistische Kundgebung – Anarchistisches Archiv

FREEDOM ROUTES-Verteilungspunkte in Athen und der Provinz

Anarchypress auf Twitter

VIDEOS Anarchie Presse gr

Aktuelle Artikel

Murray Bookchin: Auszüge aus einem Brief. Die Entstehung einer Revolution: Was geschah ... Was hätte passieren können ...

VON MIDAS BIS PLUTO

Ich bin in Gaza-Stadt, mein Koffer ist gepackt, aber ich weigere mich, mein Haus zu verlassen.

Der anhaltende Schrecken des Stellvertreterkriegs im Sudan und gegenseitige Hilfe als ein Hauch von Menschlichkeit

Wenn Asylsuchende auf die Demagogie der Macht treffen

Populäre Artikel

Murray Bookchin: Auszüge aus einem Brief. Die Entstehung einer Revolution: Was geschah ... Was hätte passieren können ...

Kuhfurze als Teil des Klimawandelproblems!

Jäger und Sammler oder Viehzüchter und Bauern? (Teil A)

VON MIDAS BIS PLUTO

DIE BEFREIUNG MAZEDONIENS UND DIE ANARCHISTISCHE GRUPPE GEMITZIDES (Teil B)

https://anarchypress-wordpress-com.translate.goog/2017/02/17/%CE%B7-%CE%BA%CF%8C%CE%BA%CE%BA%CE%B9%CE%BD%CE%B7-%CE%B2%CE%AF%CE%B1-1943-1946/?_x_tr_sl=el&_x_tr_tl=de&_x_tr_hl=de&_x_tr_pto=wapp